



Retina plus News - 19. Dezember 2025



Retina plus ist ein gemeinnütziges Experten- und Selbsthilfenetzwerk von Menschen mit Sehverlust für Betroffene, Angehörige und Partner im Gesundheitswesen und darüber hinaus.

Als Experten in eigener Sache vernetzen und unterstützen wir Menschen, die direkt oder indirekt von fortschreitenden Sehverlust betroffen oder bedroht sind. Egal ob Patienten, Angehörige oder im beruflichen, schulischen, privaten oder geschäftlichen Umfeld. Retina plus schafft Perspektiven!

Forschung: Klinische Studien

Neue Chancen für die Forschung: EMA macht klinische Studien leichter auffindbar

Bei Retina plus ist unser Motto „Positiv Sehen“. Das bedeutet für uns auch, stets den Blick nach vorne zu richten – auf neue Therapieansätze und den medizinischen

Fortschritt. In diesem Zusammenhang gibt es eine spannende Neuigkeit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA), die wir heute mit Ihnen teilen möchten.

Mehr Transparenz durch die neue „ACT EU Trial Map“

Die Suche nach passenden klinischen Studien war in der Vergangenheit oft kompliziert und sprachlich barrierereich. Das ändert sich jetzt: Die EMA hat die ACT EU Trial Map umfassend aktualisiert.

Diese neue, interaktive Landkarte für klinische Studien ist nun deutlich nutzerfreundlicher:

Suche in deutscher Sprache: Sie können nun gezielt in Ihrer Landessprache nach Studien suchen.

Einfache Begriffe: Die Plattform versteht auch Laienbegriffe, sodass man kein medizinisches Expertenwissen benötigt, um relevante Forschungsprojekte zu finden.

Regionale Suche: Über eine Filterfunktion lässt sich direkt anzeigen, welche Studien in Ihrer Nähe durchgeführt werden.

Rekrutierungsstatus: Sie sehen auf einen Blick, welche Studien aktuell noch Teilnehmer aufnehmen.

Warum das für uns als „Experten in eigener Sache“ wichtig ist

Wir bei Retina plus verbinden Betroffene mit Wissenschaft und Forschung. Der direkte Zugang zu Informationen über klinische Studien ist ein entscheidender Baustein, um die eigene Lebensqualität aktiv mitzugestalten und neue Impulse für die Behandlung von Sehverlust zu erhalten.

Hier geht es direkt zur interaktiven Studien-Karte.



Tipp

Schritt-für-Schritt-Anleitung

So finden Sie Studien zu Netzhauterkrankungen

Damit Sie auf der ACT EU Trial Map schnell die passenden Informationen finden, folgen Sie einfach diesen Schritten:

1. Die Seite aufrufen: Gehen Sie auf die Webseite der ACT EU Trial Map.
2. Sprache wählen: Stellen Sie sicher, dass die Sprache oben auf der Seite auf „Deutsch“ (oder Ihre bevorzugte Sprache) eingestellt ist.
3. Suchbegriffe eingeben: Nutzen Sie das Suchfeld (meist mit einer Lupe gekennzeichnet). Für unsere Community sind Begriffe wie:

- „*Netzhaut*“ oder „*Retina*“, „*Makuladegeneration*“, „*Retinopathia Pigmentosa*“

1. Filter für den Standort setzen: Wählen Sie im Menüpunkt „Land“ einfach „Deutschland“ aus (oder ein anderes Land Ihrer Wahl), um Studien in Ihrer Nähe zu sehen.
2. Status prüfen (Wichtig!): Setzen Sie einen Haken bei „Rekrutierung“ (Recruiting). So werden Ihnen nur die Studien angezeigt, die aktuell noch Teilnehmer suchen und für die Sie sich aktiv bewerben können.
3. Details ansehen: Klicken Sie auf die gelben oder blauen Punkte auf der Landkarte. Es öffnet sich ein Fenster mit dem Titel der Studie, dem Ziel der Untersuchung und – ganz wichtig – den Kontaktdaten der Studienzentren.

Ein kleiner Tipp von Retina plus e.V.:

Klinische Studien sind eine Chance, erfordern aber eine gute Vorbereitung. Wenn Sie eine interessante Studie gefunden haben, drucken Sie die Informationen aus und besprechen Sie diese mit Ihrem behandelnden Augenarzt. Wir unterstützen Sie gerne dabei, die richtigen Fragen für dieses Gespräch vorzubereiten.

Profi-Tipp für die Suche

Kopieren Sie einfach einen der folgenden Begriffe in das Suchfeld der ACT EU Trial Map, um gezielte Ergebnisse zu erhalten:

Häufige Netzhauterkrankungen:

Altersbedingte Makuladegeneration: Suchen mit „*AMD*“ oder „*Macular Degeneration*“.

Retinopathia Pigmentosa: Suchen mit „*Retinitis Pigmentosa*“ oder „*RP*“.

Diabetische Netzhautschäden: Suchen mit „*Diabetische Retinopathie*“ oder „*Diabetic Retinopathy*“.

Makulaödem: Suchen mit „*DME*“ (Diabetisches Makulaödem) oder „*Macular Edema*“.

Seltene Erkrankungen & Gendefekte:

Morbus Stargardt: Suchen mit „*Stargardt*“.

Zapfen-Stäbchen-Dystrophie: Suchen mit „*Cone-Rod Dystrophy*“.

Choroideremie: Suchen mit „*Choroideremia*“.

Leber'sche Kongenitale Amaurose: Suchen mit „*LCA*“ oder „*Leber Congenital Amaurosis*“.

Moderne Therapieformen (wenn nach bestimmten Methoden gesucht wird):

Gentherapie: Suchen mit „*Gene Therapy*“.

Stammzelltherapie: Suchen mit „*Stem Cell*“.

Künstliche Netzhaut / Implantate: Suchen mit „*Retinal Implant*“.

Extra-Tipp:

Die Plattform erkennt auch Teilbegriffe.

Wenn Sie sich unsicher sind, geben Sie einfach nur „Retina“ ein und wählen Sie dann unter „Land“ Deutschland aus. So erhalten Sie eine komplette Übersicht aller aktuellen Netzhaut-Studien in Ihrer Region.



Zusatz-Service von Retina plus e.V.

Sollten Sie bei einem englischsprachigen Suchergebnis Unterstützung bei der Übersetzung oder dem Verständnis der medizinischen Details benötigen, sprechen Sie uns an! Als Experten-Netzwerk helfen wir Ihnen gerne, die Informationen einzuordnen.

Weitere Neuigkeiten aus dem aktuellen EMA-Bericht

Neben der neuen Suchplattform gibt es im Dezember-Bericht der EMA weitere wichtige Punkte für unsere Community:

- Fortschritte in der Augenheilkunde: Es wurden neue Empfehlungen für Medikamente zur Behandlung von Netzhautschäden ausgesprochen (u.a. Biosimilars für Ranibizumab und neue Indikationen für Aflibercept).

Die EMA hat neue Empfehlungen für Wirkstoffe zur Behandlung von Netzhautschäden ausgesprochen. Besonders hervorzuheben sind neue Biosimilars für den Wirkstoff Ranibizumab. Diese bieten die gleiche hohe Qualität wie das Original, tragen aber zur Entlastung des Gesundheitssystems bei. Zudem wurde der bewährte Wirkstoff Aflibercept für weitere Anwendungsgebiete empfohlen.

Einordnung: Was bedeutet das konkret für Patienten?

1. Biosimilars für Ranibizumab (z.B. Ranluspec)

Ein Biosimilar ist die biologische Version eines bereits zugelassenen Medikaments (ähnlich einem Generikum bei chemischen Pillen), dessen Patentschutz abgelaufen ist.

- Sicherheit: Biosimilars müssen die gleiche Wirksamkeit und Sicherheit wie das Original (Lucentis) nachweisen.
- Sie sind kostengünstiger. Das entlastet das Gesundheitssystem und stellt sicher, dass moderne Therapien für die breite Masse der Patienten langfristig finanzierbar bleiben. Oft ermöglichen Einsparungen an dieser Stelle den Krankenkassen, neue, noch teurere innovative Behandlungen schneller zu übernehmen.

2. Neue Indikation für Aflibercept (Eylea)

Aflibercept ist ein Standardmedikament bei der feuchten AMD oder dem diabetischen Makulaödem. Eine „neue Indikation“ bedeutet, dass das Medikament nun für weitere Krankheitsbilder oder andere Patientengruppen (z. B. eine Ausweitung auf Kinder oder spezifischere Netzhautschäden) zugelassen wurde.

- Vorteil für Patienten: Menschen, die bisher keine Zulassung für dieses Medikament bei ihrem speziellen Krankheitsbild hatten, können es nun einfacher verschrieben bekommen. Es erweitert den Werkzeugkasten der Augenärzte, um noch individueller auf den Krankheitsverlauf reagieren zu können.

Da es sich um offizielle Empfehlungen handelt, finden Sie die detaillierten Informationen (EPAR - European Public Assessment Reports) direkt im EMA-Portal:

- Ranibizumab (Biosimilar): [Ranluspec](#).
- [Aflibercept](#) (Neue Indikation): [EMA-Link zu Eylea \(Aflibercept\)](#) (hier werden die neu zugelassenen Anwendungsgebiete unter „Product Information“ ergänzt).

Patientenstimme stärken

Die EMA bittet aktuell um Feedback zu einem Reflexionspapier über „Patientenerfahrungsdaten“. Wir als Netzwerk setzen uns dafür ein, dass die Perspektive der Betroffenen in Zulassungsprozessen noch stärker gehört wird.

Die EMA hat eine eigene Infoseite für dieses Projekt eingerichtet:

So geben Sie Ihr Feedback ab (bis 31. Januar 2026)

Da es sich um einen offiziellen Prozess handelt, bittet die EMA darum, Rückmeldungen in einer bestimmten Form einzureichen:

1. Das Dokument lesen: Den Entwurf des Reflexionspapiers finden Sie als PDF direkt auf der oben verlinkten Seite (oder [hier als direkter PDF-Download](#)).
2. Das Formular nutzen: Kommentare müssen in einer speziellen Excel-Tabelle (Template) eingereicht werden. Diese finden Sie auf der EMA-Seite unter dem Punkt „Submission of comments“.
3. Einsenden: Schicken Sie das ausgefüllte Formular per E-Mail an:
PED_RP@ema.europa.eu

Warum ist das für Retina plus e.V. wichtig?

Hinter dem sperrigen Begriff „Patientenerfahrungsdaten“ verbirgt sich etwas sehr Wertvolles: Es geht um Daten, die direkt von Patienten kommen (z. B. über Lebensqualität, Symptome oder Präferenzen), ohne dass ein Arzt sie „interpretiert“.

Für Menschen mit Sehverlust ist oft nicht nur die messbare Sehkraft entscheidend, sondern wie man den Alltag bewältigt oder wie belastend eine Therapie ist. Die EMA möchte diese Perspektive fest in den Zulassungsprozess von Medikamenten integrieren. Ihre Stimme als „Experten in eigener Sache“ ist hier also genau an der richtigen Stelle!

[Link zum Reflexionspapier & zur Konsultation](#)

Jetzt lesen

Als Ihr Experten- und Selbsthilfenetzwerk bleiben wir für Sie an diesen Entwicklungen dran. Gemeinsam schaffen wir Perspektiven und fördern den Austausch zwischen Patienten, Klinik und Forschung.

Bleiben Sie informiert und blicken wir gemeinsam positiv in die Zukunft!

Den vollständigen Newsletter der EMA finden Sie [hier](#)

Neuigkeiten

Aktuelles

Bei LinkedIn posten wir regelmäßig Neuigkeiten. Gerne anschauen und uns dort folgen.

Anschauen

Flyer

Unseren neuen Flyer gerne teilen oder gedruckte Exemplare anfordern.

Download

Kontakt

Über einen WhatsApp Kanal sind wir auch erreichbar:

0156 796 456 19

Kontakt

Retina plus - Perspektiven schaffen

Uns erreichen immer wieder interessante Nachrichten, die wir hier teilen möchten. Wenn auch Sie interessante Beiträge für uns haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Über unseren separaten Newsletter "Retina plus *aktiv*" informieren wir Alle, die Retina plus dauerhaft, gelegentlich oder einmalig zu bestimmten Themen unterstützen bzw. dies noch tun möchten. Bei Interesse gerne melden,

Retina plus - positiv sehen

Sie müssen kein Mitglied werden, aber eine Spende wäre nett.

Unterstützung für unseren gemeinnützigen Verein mit einer kleinen Spende.

Jeder Euro hilft, um Perspektiven für Menschen mit Sehverlust zu verbessern.

Spendenkonto Retina plus e.V., IBAN Nr. DE11 3705 0198 1958 2974 24,

BIC COLSDE33 XXX, Sparkasse Köln/Bonn

[if !supportLineBreakNewLine]

[endif]

Jetzt spenden



Wir freuen uns, dass Sie den Newsletter abonniert haben. Gerne teilen Sie diesen doch auch in Ihrem Netzwerk.

Bei Fragen, Kritik oder Anregungen bitte eine E-Mail an info@retinaplus.de.

Für neue Abonnenten ist hier der Link zur [Anmeldung](#).



Retina plus e.V.

Kaufmannstr. 44, 53115 Bonn, info@retinaplus.de, www.retinaplus.de, [Impressum](#)

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versendet.

Du hast diese E-Mail erhalten, weil du dich für unseren Newsletter angemeldet hast.

[Abmelden](#)